

in diesem Punkte treu der Regel nachlebten oder ihr nachzuachten schon seit geraumen Jahren wieder begonnen hatten. Dass noch 1344 zu solchen Doberans Mönche und Conversen gehörten, beweist die Urkunde vom 28. December (Meckl. Urkdb. IX, 6473). Darin wird dem Müller Matthias zu Krempitz gestattet, im Refectorium des nahen Klosterhofes Redentin mit jenen zu speisen, das, was ihnen vorgesetzt werde, falls er aber Fleisch genießen wolle, müsse er gesondert (*segregatim*) essen.

Wie frühe schon im Trinken Ausschreitungen stattfanden, zeigt 1181, 7. Darnach musste das General-Capitel »erröthen, weil einige Aebte Schulden gemacht hatten, um Wein anzukaufen.« Dass bei solchen Uebertretungen in Speis und Trank zumal von »solchen die gesunden und kräftigen Körpers waren (1432, 7), auch die strengen Fastengesetze überschritten wurden, lässt sich erwarten und beweisen die Klagen der Statuten über das so gegebene Aergernis (1432, 6, 1435, 9).

Dass die General-Capitel mit ihren Anordnungen, Drohungen, Bitten und Vermahnungen dem eingerissenen und immer weiter um sich greifenden Abfall von der alten ehrwürdigen strengen Regel nicht steuerten, so dass dasselbe 1473, 1, des einst so strahlenden Ordens Untergang prophezeihete, beweisen nur zu deutlich die Statuten der folgenden Jahre (1444, 4; 1460, 9; 1461, 4; 1481, 1, 2; 1519, 1), welche solche Uebertretungen rügen müssen.

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Archivar, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft III. 1896, S. 416—429.)

1423. August 5. Regensburg. Abt Donatus von St. Jakob stellt im Auftrag Martins V. die Executorialbriefe aus, nach welchen die zur Collation des Regensburger Bischofs gehörige Pfarrei Atting der bischöflichen Mensa incorporiert wird. 257.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boica XIII., 16. — Janner, a. a. O. III., 406.

1425. Januar 29. Jakob der Auer von Prennberg zu Trüchtlfing verkauft alle Rechte und Leibgedinge von einem Hof zu Gebelkofen, den er von seinem Bruder Erasmus dem Auer zu Gebelkofen Ritter käuflich erworben, an Abt Donatus und den Convent von St. Jakob. G. Montag n. Conversio Pauli 1425. 258.

Ried, Cod. Scot. Nr. 68 u. 69.

1425. Juni 29. Rom. Papst Martin V. verbietet den Anhängern des Bischofs Leonhard von Passau, nämlich dem Bischof von Chiemsee und dem Abt von St. Jakob in Regensburg, irgendein Kloster, Ort oder Kirche in Wien und dem Gebiete des Herzogs Albert mit dem Interdict zu belegen und befiehlt die bisher erlassenen Interdicte aufzuheben. Dat. Romae apud SS. Apostolos III. Kal. Julii pont. a. VIII^o. 259.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boic. XIII., 59.

1425. December 10. Abt Donatus von St. Jakob¹⁾ siegelt in einem Theilungsvertrag der Brüder Caspar und Hadmar von Laber. G. Montag vor Lucia 1425. 260.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Reg. Boic. XIII., 66.

1426. Juni 8. Barbara, Conrad des Senft Hausfrau, vorher verehelicht mit Friedrich dem Eychsteter bittet den Abt von St. Jakob 6 Regensburger Pfennige Poen von den Dominicanern, in deren Kirche auf dem St. Petersaltar ihr erster Ehemann eine Messe gestiftet, einzuziehen. G. Samstag nach St. Erasmustag 1426. 261.

Ried, Cod. Scot. Nr. 70.

1427. Februar 11. Rom. Papst Martin V. constituirt den Schotten-Abt von Erfurt als Conservator et Judex der Erfurter Universität. Dat. Rome apud SS. Apostolos III. Id. Febr. pont. a. X^o. 262.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1427. December 2. Frankfurt. Abt Donatus von St. Jakob wird vom Cardinallegaten für Deutschland, Henricus de Anglia, Cardinalpriester von St. Eusebius beauftragt, dem Bischof Johann von Regensburg, im Vollzuge einer päpstlichen Indulgenz, die Pfarrei Allersburg als Commende auf Lebenszeit zu übertragen, um mit deren Erträgen, die 16 Mark nicht übersteigen, die Veste Hohenburg in Vertheidigungszustand gegen die Hussiten zu bringen. Dat. Frankfordie etc. 263.

Orig. i. Reichsarchiv zu München. — Ried, Cod. Episc. Ratisb. II., 997. — Reg. Boica XIII. 3. — Janner a. a. O. III., 469.

¹⁾ Am 1. Juni 1425 vidimierte derselbe Abt der Stadt Regensburg einen Mauthbestätigungsbrief des Herzogs von Bayern d. d. 1421. Montag nach Andreas.

1427. December 3. Ulrich Schueler der Weintzürl zu Ortt (Mariaort) verkauft an Abt Donatus und den Convent von St. Jacob sein Erb- und Baurecht auf den Weinberg, genannt die Platten, zu Kneitting, Eigenthum St. Jakobs, um $11\frac{1}{2}$ Pfund und 30 Pfg., die dem Kloster von Steffan dem Notangst, Bürger zu Regensburg, zur Stiftung eines Jahrtages angefallen sind. G. a. St. Barbarenabent 1427. 264.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1428. Mai 8. Rom. Papst Martin V. bevollmächtigt den Schottenabt von Regensburg, die Klagen der Aebtissin Margarethe von Obermünster (O. S. B.) gegen den Rector Otto der Pfarrkirche zu Salach wegen Verweigerung verschiedener Zehenten und anderer Beinträchtigungen zu untersuchen und endgiltig zu entscheiden. Dat. Romae apud Sct. Petrum VIII. Id. Maii pont. a. XI^o. 265.

Ried, Cod. Mon. Super. Nr. 506. — Reg. Boic. XIII., 121.

1428. October 21. Abt Donatus von St. Jakob bezeugt in den St. Emmeramer Saalbüchern und in 65 Jahresrechnungen gefunden zu haben, dass die Mühle zu Allersburg dem Kloster St. Emmeram jährlich 5 Schilling Regsbg. Pfg. zinsen müsse. 266.

Ried, Chronik der Reichsherrschaft Hohenburg im Nordgau (ungedr. Manuscript in der kgl. Kreisbibliothek Regensburg).

1428. November 18. Vertrag zwischen der Aebtissin Osanna von Niedermünster und dem Prior Thadaeus von Weih St. Peter über die bisher verweigerte Reichung zweier Präbenden seitens Niedermünster, wogegen der Prior von Weih St. Peter wöchentlich in der Niedermünster Klosterkirche eine Messe zu lesen verpflichtet ist. G. Pfintztag nach St. Martestag 1428. 267.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 47 u. 48. — Ried, Hist. Nachr. S. 24. — Janner, a. a. O. III., 432.

1429. Friedrich von Parsberg, Domdechant und Subcollector der päpstlichen Gefälle bestätigt dem Abt Donatus¹⁾ von St. Jacob den Empfang von 4 österr. Goldgulden pro 1424—1428. 268.

Ried, Cod. Scot. Nr. 64.

1430. Januar 9. Rom. Papst Martin V. befiehlt dem Schottenabt in Regensburg, dem Cammerer und Rath der Stadt Regensburg das Patronats- und Präsentationsrecht auf die Caplanei bei der St. Bartholomäus-Capelle, welche zur Collation der Abtei St. Emmeram gehört, zu reservieren, wenn

¹⁾ Er stellt am 8. Nov. 1429 der Stadt Regensburg ein Vidimus aus über eine den Regensburger Kaufleuten von Herzog Albrecht von Oesterreich 1419 verliehene Confirmation ihrer Freiheiten.

sie die Zinsen und Einkünfte derselben mehren wollen. Datum Rome apud SS. Apostolos V. Id. Jan. pont. a. XIII^o. 269.

Orig. i. Reichsarchiv z. München. — Reg. Boic. XIII., 170.

1430. Juni 27. Gütliche Einigung zwischen Abt Donaldus von St. Jakob und dem Propst Hans von Schamhaupten in einer Irrung wegen einer Wiese, genannt Stawdenwirt, zu Niedergundolfing an der Altmühl. G. Erich tag nach St. Johannistag z. Sunbenden 1430. 270.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. —

1431. März 12. Rom. Papst Eugen IV. gibt dem Abt Cormacus und Convent des Klosters St. Jakob der Schotten zu Regensburg, auf deren Bitten, Bestätigung aller Besitzungen, Freiheiten und Rechte, wie solche dieser Abtei von römischen Königen und Päpsten bisher verliehen worden. Datum Rome apud Sct. Petrum a. inc. dom. M^oCCCC^oXXXI^o. IV. Id. Marcii pont. n. a. II^o. 271.

N. e. notariellen Vidimus des Abt's Johannes von St. Emmeram d. d. 1485. März 1. im Reichsarchiv z. München.

1431. April 27. Rom. Papst Eugen IV. beauftragt den Bischof von Adria (Episcopus Adriensis), den Abt von St. Jakob in Regensburg und den Propst von Freising mit der Uebertragung eines beneficium ecclesiasticum apostolicae sedis gratia, falls es frei wird, an den Regensburger Cleriker Lorenz Neumeister. Datum Romae V. Kal. Maij. 272.

Reg. Boic. XIII., 207.

1432. September 8. Wien. Notariatsinstrument errichtet durch den Cleriker der Diocese Leitomischl, Joh. von Altamutha, vor Abt Cormacus von St. Jakob in Regensburg und Benedict, Prior von St. Maria in Wien über das Verhältnis der beiden Klöster. Das Wiener Schottenkloster ist Tochterkloster des Regensburger, weshalb der Abt von St. Jakob das Recht der Visitation und Reformation hat; die Abtwahl ist ungiltig, wenn er nicht dabei vertreten ist. Es sollen nur Schotten im Kloster Aufnahme finden, der Wiener Abt hat persönlich oder durch Stellvertreter dem jährlichen Generalcapitel in Regensburg beizuwohnen. Act. in Sala conventus mon. St. Marie Scotorum Wiennae. 273.

Orig. i. Reichsarchiv z. München. — Reg. Boic. XIII., 241.

1433. Juni 24. Regensburg. Abt Cormacus und der Convent von Regensburg erwählen zum Abt des Erfurter Schottenklosters, an Stelle des mit Tod abgegangenen Abtes Rupert, den Regensburger Conventualen und bisherigen Custos Thadaeus „in etate debita videlicet in quadragesimo quinto etatis sue anno“ und präsentieren solchen dem Erzbischof Conrad von Mainz. Dat. et act. Ratisp. in monast. Seti. Jacobi in capella

Sancte Trinitatis et loco capitul. etc. a. d. M^oCCCC^oXXX^o tercio
ind. XI^a. die XXIV^a. mens. Junii etc. 274.

Notariatsinstrument i. Schottenarchiv z. Regensburg.

1433.¹⁾ September 28. Basel. Die Basler Synode stellt die Bischöfe von Bamberg, Eichstätt und Passau als Conservatoren der Rechte und Besitzungen der Klöster St. Emmeram, St. Jakob Scot., Prüfening etc. auf. 275.

Reg. Boic. XIII., 270.

1434. April 11. Der gefürstete Prälat Cormacus, Abt des Gotteshauses zu den Schotten zu St. Jakob in Regensburg, Zeuge in einer Urkunde Conrad des Nusspergers zu Offenberg. 276.

Reg. Boic. XIII., 291.

1434. August 9. Basel. Patriarch Ludwig von Aquileja entscheidet im Auftrage der Basler Synode in einer vor diese gebrachten Streitsache des Abtes Cormacus von St. Jakob zu Regensburg mit dem Abt Heinrich von St. Aegid zu Nürnberg, wegen Usurpation dieses Schottenklosters durch deutsche Benedictiner zu Gunsten des Letzteren. 277.

Originalien i. Reichsarchiv z. München u. i. Stadtarchiv z. Nürnberg, wo auch notariell beglaubigte Copie.

1434. August 20. Verkauf des Getreidezehenten zu Hallenhausen, oberhalb Griesstetten bei der Altmühl gelegen, durch Abt Cormacus und Convent von St. Jakob wegen grosser Bedrängnis an Hermann Kraus, Bürger zu Dietfurt, um 80 rhein. Gulden. G. Freitag nach Assumpt b. M. Virg. 1434. 278.

Orig. im Schottenarchiv zu Regensburg.

1434. October 10. Regensburg. Abt Cormacus von St. Jakob überträgt als „omnium monasteriorum Scotie et Ibernies nationis per Alemaniam constitutorum pater abbas, matricularius, visitator et corrector“, mit Genehmigung seines Conventes und in seiner durch andere dringende Ordensgeschäfte gebotenen Verhinderung, seinem Confrater, dem Prior Tatheus von Weih St. Peter alle seine Visitations-, Administrations-, Corrections- und Strafrechte über die Schottenklöster St. Jakob in Erfurt, St. Jakob in Würzburg, St. Jakob in Constanz, Heiligkreuz in Eichstätt in vollem Umfange. Dat. et act. Ratispone in monast. Seti. Jacobi Scotorum in stubella parva quam communiter inhabitare solemus a. d. M^oCCCC^oXXXIV^o. ind. XII^a. die vero dominica X^a. mens. Octobr. etc. pres. Volkhardo Klee, vicar.

¹⁾ Für den 8. December dieses Jahres verzeichnet Paricius (l. c. p. 230) einen Brand des Klosters und der Kirche mit neun umliegenden Häusern.

chori Eccle. ratisp. Nicolao Gruber de Egra et Andrea de Cambia cler. Ratisp. 279.

Ried, Cod. Mon. Seti. Petri Consecr. Nr. 52 (n. d. Original-Notariatsinstrument im Archiv des Klosters Obermünster). — Ried, Hist. Nachr. S. 25.

1434. December 13. Caspar von Laber vereinigt den Abt Cormacus und die Pfarrleute zu Sinzing dahin, dass das Kloster wegen des Weinberges „Auckenthaler“, auf den die Sinzinger keinen Anspruch haben, alle drei Jahre am Weihnachtsabend in U. L. Frauenkirche zu Sinzing eine Wandelkerze zu $\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht geben soll. 280.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Copie: Ried, Cod. Scot. Nr. 72.

1435. Juni 23. Hartmann Karpff, Pfründner zu St. Jakob verkauft mit Genehmigung des Abtes Cormacus¹⁾ sein Pfründhaus in St. Jakobs Hof, zunächst an dem Thor, an den Prior von Weih. St. Peter um eine gewisse Summe Geldes. 281.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Mon. Seti. Petri Consecr. Nr. 53. — Ried, Hist. Nachr. S. 26.

1435. October 7. Basel. Das Concil zu Basel delegiert auf Bitten des Abtes und Convents von St. Jakob zu Regensburg den Bischof von Würzburg, den Abt von St. Emmeram und den Propst von St. Mang, die dem genannten Schottenkloster durch verschiedene Aebte und andere Vorsteher trotz der St. Jakob beim Constanzer Concil verliehenen Privilegien entfremdeten Hausgüter, Rechte und Gerechtigkeiten zurückzuführen und in früheren Stand herzustellen. Zuwiderhandelnde sollen sie mit den von Bonifaz VIII. gestatteten kirchlichen Strafen des Interdicts und der Excommunication belegen. Dat. Basilee, Non. Octob. a. nat. dom. 1435. 282.

N. e. notariell gefertigten Vidimus des Abtes Johannes von St. Emmeram d. d. 1485 März 1. im Reichsarchiv zu München.

1436. October 18. München. Gerichtsbrief Erasmus Hausers zu Freyhausen, herzogl. bayer. Hofmeisters und der Beisitzer Matheys von Kamer, Chunrat von Eglofstein und Hans Frauenberger zu Prun in einer Appellation des Schottenabtes Cormacus zu Regensburg gegen ein Urtheil der Lanntschran zu Kelheim in seiner Streitsache mit Ulrich Sallär, Pfleger in Kelheim, Eberhard Russdorffer und Hans Teyspeck, Bürger zu Kelheim, wegen einer Schuld seines Pfründners Hans Woller von 100 ung. Gulden. Entscheid zu Gunsten St. Jakobs. G. Pfintztag nach St. Gallentag 1436. 283.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 72.

¹⁾ Abt Cormacus vidimierte unterm 16. u. 21. August der Stadt Regensburg verschiedene herzogl. und königl. Privilegien.

1437. August 22. Lengfeld. Herzog Johann von Bayern entscheidet in Irrungen des Klosters St. Jakob mit der Priorin von Pettendorf wegen einer jährl. Gült von 3 Schaff Getreide aus dem Widum zu Kneiting dahin, dass die Priorin und ihre Nachfolgerinnen dieses Widem zu ewigen Zeiten innehaben, nützen und niessen, aber jährlich an St. Jakob 1 Schaff Korn und 1 Schaff Haber reichen sollen. G. z. lennguelt a. Pfintztag vor St. Bartholomeustag 1437. 284.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 73.

1437. September 15. Regensburg. Georg Czirkendorffer, Rect. ecclie. paroch. Scti. Petri in Schirling, can. praeb., Capitular der Collegiatkirche B. M. Virg. zur Alten Capelle und Capellan der Caplanei im Kloster Weih St. Peter resigniert Letztere, die mit Gütern zu Berling dotiert und von Adelheit Pröbstin 1400 gestiftet war, in die Hände des Abtes Roricus (!) von St. Jakob, der an seine Stelle den Priester Berchtold Reinsmid von Vohburg ernennt. Act. s. h. a. d. M^oCCCC^oXXXVII^o. ind. XV^a. die XV. Septbr. in aula abbat. etc. pres. dom. Andrea Hackner, can. praeb. et capit. necnon pleb. ecclesiarum B. M. Virg. Veteris Capelle et scti. Cassiani Ratisp. Joh. Seratore et Conrado Tanhauser, cler. Const. et Ratisp. 285.

Notariatsinstrument i. Reichsarchiv zu München.

1439. October 22. Regensburg. Notariatsinstrument über die vom Abt Alanus von St. Jakob und der Aebtissin Barbara von Obermünster, in Gegenwart der Religiösen Dirmitius custos, Mauricius und Otto „tunc totum conventum eiusdem monasterii representantibus“ vorgenommene Erwählung des Conventualen Otto von St. Jakob zum Prior von Weih St. Peter an Stelle des mit Tod abgegangenen Priors Thadeus. Ausser den zahlreichen geistlichen Zeugen, Johannes Traunperger de Prunn „armiger, tunc capitaneus civitatis Ratisp.“ Dat. et act. a. d. 1439 die v. XX^a mens. Oct. etc. 286.

Ried, Cod. Mon. Scti. Petri Consecr. Nr. 54 (n. d. Original i. Archiv von Obermünster). — Ried, Hist. Nachr. S. 26.

1440. Juli 19. Abt Alanus und der Convent der Schotten von St. Jakob zu Regensburg bevollmächtigen Gebhard von Poschendorf zu Rechtshandlungen in Sachen ihrer Güter zu Hirsau in Nochlinger Pfarrei, Aecker zu Persenbeug, gelegen in der Pfarrei zu Götzstorff, der Güter zu Perigern, in Ibsen Pfarrei und der sonstigen Klosterbesitzungen in Oesterreich, die Michel von Awe, weiland Bürger zu Ibsen selig und Agnes seine Hausfrau als Leiblehen vom Kloster St. Jakob innegehabt haben. G. Eritag nach Alexi a. d. 1440.¹⁾ 287.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

¹⁾ Auf der Rückseite der Urkunde steht: »de bonis in Austria.«

1441. Mai 22. Gerichtsbrief Georg Murhers, Landrichters und Pflegers zu Lengfeld in einer Klagsache der Priorin Cecilia von Pettendorf gegen das Kloster St. Jakob wegen des Widums der Capelle in Knäutting und Entscheid im Sinne des von Herzog Johann von Bayern seinerzeit gefällten Urtheils. G. Montag vor St. Urbanstag 1441. 288.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1442. April 16. Regensburg. Die Schottenäbte Carl¹ von Würzburg und Mauritius von Constanz, sowie der Prior Otto und der Custos Dirmicius, Conventualen v. St. Jakob in Regensburg bitten die Basler Synode um Confirmation des zum Abt von Regensburg, an Stelle des resignierenden Abtes Alanus einstimmig erwählten Würzburger Conventualen Benedict Macknamyn, a. d. Priorate Rotten in Irland (Ybernia) stammend. Act. s. h. a. n. d. 1442 die v. XV. mens. April. 289.

Ried, Cod. Scot. Nr. 75^a n. e. Concept, welches e. alt. Zinsbuch v. 1445 als Umschlag diente.

1442. Juli 5. Basel. Das Concil zu Basel bestätigt den neuerwählten Abt Benedict von St. Jakob in Regensburg unter gleichzeitiger Dispens-Ertheilung wegen Defects ehelicher Geburt. Dat. Basilee III^o. Non Julii a. d. M^o.CCCC^o.XLII^o. 290.

Orig. im Reichsarchiv zu München. Copie: Ried, Cod. Scot. Nr. 76. (n. d. Orig.)

1443. Mai 22. Bruno von Tettikoven, Stattamann zu Constanz beurkundet den Verkauf eines Hauses und Baumgartens in der Schottengasse zu Constanz, durch Hans Apponteger, Bürger daselbst, an Abt Johannes d. Schotten z. Constanz um 20 Pfd. Const. Pfg. G. Mitwuchen nach d. Sonentag Cantate 1443. Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. 291.

1444. Januar 13. Gerichtsbrief Ritter Heinrich's von Egloffstain, Landrichter und Pfleger zu Lengfeld, in einer Forderung des Abtes Benedict von St. Jakob an Conrad Eschenbeck wegen rückständiger Gült vom Eisenhammer zu Pettendorf und Hof zu Mazhausen, wie auch Verkaufs dieser, mit 170 rhein. Gulden bei Endres Puntzinger verpfändeten Güter, an den Edlen Ulrich von Laber. 292.

N. e. Transsumpt des Abtes Hartung von St. Emmeram d. d. 1455. Samstag vor St. Martinstag (Nov. 8.) i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1444. Mai 22. Notariatsinstrument des Georg Pesser von Berching, Clerikers der Eichstätter Diocese, wonach Frater Mauritius, Administrator oder Oeconomus des Schottenklosters Würzburg für sich und als Vertreter seines Abtes Otto, Carolus, Prior v. Weih St. Peter für sich und für Abt Dirmitius von Erfurt, Alanus, Abt von Constanz und Dirmitius und Otto, Mönche von St. Jakob in Regensburg, mit Rücksicht

auf die schlechte Verwaltung der letzten Aebte, für den neuwählenden Abt von St. Jakob in Regensburg folgende, auch für sie selbst, im Falle der Wahl giltigen Statuten beschliessen:

I. Der Abt hat des Klosters Rechte und Privilegien, sowohl in St. Jakob, als den andern untergebenen Schottenklöstern zu wahren und zu pflegen, nur Schotten aufzunehmen und nur mit der Conventualen Consens, an andere Commenden und Lehen zu vergeben. Er darf

II. kein Klostergut oder Besizung im Werte von über 4 Goldgulden ohne Einvernahme seines Conventes und der Delegierten vom Rath der Stadt Regensburg veräussern.

III. Er soll strenge Disciplin jedoch unter Wahrung der Conventsrechte üben. 293.

Ried, Cod. Scot. Nr. 77. (n. d. Original.)

1444. November 5. Abt Carl von St. Jakob schliesst mit der Dorfgemeinde Sinzing einen Vertrag, demzufolge das Kloster, jederzeit Erde aus dem Gemeindegrund in seinen Weinberg, genannt der Auckenthal, schaffen lassen darf, hingegen sich verpflichtet alle 2 Jahre $1\frac{1}{2}$ Pfd. Wachs zu einer ewigen Wandkerze in die Frauenkirche zu Sinzing zu reichen. G. Pfintztage vor St. Martinstag 1444. 294.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1446. März. Notariatsinstrument über die Erwählung des Abts Mauritius von Würzburg eines vir religiosus, providus et circumspectus zum Abt von Regensburg durch Abt Alanus von Constanz, Johann und Thaddaeus, Schotten von Nation und Mönche zu St. Jakob, welche nach Ableben des letzten Abtes Carolus den ganzen, dortigen Convent repräsentieren und unter Beiziehung eines schriftlichen von Bruder Roricus von Würzburg eingesandten Wahlzettels. Auch der zur Zeit der Wahl in longinquis partibus gewesene Fr. Otto von St. Jakob stimmt nachträglich bei. Unter den Zeugen: Nicolaus Gerber, Schulrector bei St. Jakob. 295.

Ried, Cod. Scot. Nr. 78.

1446. April 1. Basel. Confirmation des Schottenabtes Mauricius von Regensburg, bisher Abt zu Würzburg, an Stelle seines mit Tod abgegangenen Vorgängers Carolus, durch das Basler Concil, zugleich unter Festsetzung der künftighin bei Abtswahlen zu beachtenden Formalitäten. Dat. Basilee, Kal. April. a. d. M^o.CCCC^o.XLVI^o. 296.

Orig. im Reichsarchiv zu München.

1447. Mai 25. Abt Mauritius und der Convent von St. Jakob verpfänden an Peter Ryemer, Bürger zu Regensburg, für 12 Pfd. Regensbg. Pfg. zwei Aecker, der eine

zu Preprunn, der andere vor St. Jakobs Burghor, zwischen des „Tuembs und des Gotzhaws zu Pruel Aeckern auf Dechpeter Weg.“ G. Pfintztag vor dem hl. Pfingsttag 1446. 297.

Original i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1449. Juni 6. München. Peter, Probst des Gotteshauses Ror, Jörg von Gundolfingen, Johannes von Abensberg, Michel Walrab zum Dachenstein, Lorentz Schrenk, Bürger zu München und Ulrich Puecher, Bürger zu Straubing entscheiden im Namen und Auftrag des Herzogs Albrecht von Bayern, in einer Streitsache zwischen Abt Mauricius von St. Jakob und Ulrich, Herrn zu Laber, wegen eines Ewiglichts und einer Seelmesse in der St. Jakobskirche, eines Leibgedings auf dem Eisenhammer zu Pettenhofen, der Wohnungsberechtigung Ulrichs von Laber im Kloster St. Jakob u. A. und einigen beide Parteien in gütlicher Weise. G. z. Muenichen, Sambstag i. d. Quatember z. Pfingsten 1449. 298.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. — Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 79.

1449. Juli 12. Regensburg. Notariatsinstrument über die Appellation des Priors Thadeus von Weih St. Peter an den päpstlichen Stuhl und den Legaten Johannes über die ihm zugefügten Kränkungen und Bedrängnisse seitens des Abts Mauricius von St. Jakob. Dat. Ratispone in ambitu minori et exteriori cenobii fratrum heremitarum Scti. Augustini etc. 299.

Orig. i. bischöfl. Ordinariatsarchiv z. Regensburg.

1449. October 5. Regensburg. Appellation des Priors Thadeus Oemaerkaechaen von Weih St. Peter an den Papst Nicolaus V. und den Erzbischof Friedrich von Salzburg gegen die Bedrückungen des Abts Mauritius von St. Jakob, der das Priorat Weih St. Peter dem Kloster St. Jakob unterworfen erklärt. Dat. Ratispone in eccl. beate Marie Virg. Veteris Capelle. 300.

Orig. i. bischöfl. Ordinariatsarchiv z. Regensburg.

1451. Februar 20. Albertus Mair, Anthonier zu Regensburg und Nyclas Kolb urtheilen in einer Spenne des Abts Mauricius von St. Jakob mit dem Pfarrer Ulrich Kemnater zu der Altenstat wegen zwei Leibgeding von 34 rhein. Gulden und 4 Pfd. Regsbg. Pfg. und zwei Pfründen dahin, dass der Abt zwar solche nicht mehr zu reichen schuldig, aber die mit Knütting verpfändeten 340 rhein. Gulden zurückzugeben, verpflichtet sei und ausserdem der genannte Kemnater das Priorat und die St. Johanniskirche zu Kelheim innehaben, nützen und niessen und für die beiden Leibgeding und Pfründen, zwei Höfe, einen zu Hirlbach und einen zu Teurting auf Lebenszeit eingewortet erhalten soll, nebst $\frac{1}{2}$ Pfd. Regsbg. Pfg. Ewiggeld aus der Tafeln zu Teurting. G. Sambstag vor Kathedra Scti. Petri 1451. 301.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg.

1451. April 5. Legat Nicolaus für Alamanien, Cardinalpriester von St. Peter ad Vincula überträgt dem Kloster Oberaltach den Schutz über Güter und Rechte des Regensburger Schottenklosters gegenüber verschiedenen Bedrückern desselben. Dat. Eystaine (?) die V. mens. April. 1451. 302.
Ried, Cod. Scot. Nr. 80. (n. d. Original.)

1451. December 31. Notariell bestätigtes Vidimus des Abts Wolfhart von St. Emmeram über die Urkunde Kaiser Ludwigs für das Regensburger Schottenkloster d. d. 1330. März 11. Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. 303.

1452. Juni 10. Rom. Papst Nicolaus V. beauftragt den Bischof von Würzburg und die Aebte von St. Emmeram und Castel, den Güterverschleuderungen des Abtes und Convents von St. Jakob mit Entschiedenheit Halt zu gebieten. Dat. Rome apud Sct. Petrum a. i. d. 1452. IV^o. Id. Junii pont. n. a. VI^o. 304.
Ried, Cod. Scot. Nr. 81. (n. d. Original.) Schottencodex i. Reichsarchiv z. München fol. 24.

(Fortsetzung und Abschluss folgt im nächsten Jahrgang.)

Wissenschaftliche und künstlerische Strebsamkeit im St. Magnusstifte zu Füssen.

Von Dr. Dav. Leistle, Rector und ord. Professor der Theologie am k. Lyceum in Dillingen.

(Fortsetzung zu Heft III. 1896, S. 392—398.)

§ 12.

Abt Benedict (II.) Bauer (1661—1696) wurde geboren zu Füssen am 12. Januar 1631 als Sohn eines Bräuers, studierte in Lambach, Linz, Salzburg und Dillingen mit Auszeichnung und bekleidete dann das Amt eines Novizenmeisters und Pfarrverwesers zu Füssen. Am 23. Juni 1661 wurde er unter 11 Conventualen in Gegenwart des bischöflichen Generalvicars Kaspar Zeiller, des Abtes Bernhard von St. Ulrich in Augsburg und des Priors Jakob Molitor von Ottoheuren zum Abte gewählt. Mit Rücksicht auf die dürftige Lage des Klosters erhielt er Ermässigung der an die bischöfliche Stelle zu entrichtenden Abgaben (primi fructus).¹⁾ Abt Benedict trat in die Fusstapfen seines Vorgängers und richtete sein Augenmerk auf die Heranbildung tüchtiger Religiosen. Die althergebrachten Gerechtsame des Klosters vertheidigte er gegen verschiedene Angriffe mit Klugheit und Milde. Da die kriegerischen Zeitverhältnisse dem Kloster sehr viele und namhafte

¹⁾ Acten des bischöfl. Archivs.